

Geibel, Emanuel: 18. (1833)

- 1 Spät auf hoher Schloßverande
- 2 Saßen wir und sahn hinaus;
- 3 Traumhaft überm finstern Lande
- 4 Rollt' ein leises Donnern aus.

- 5 Aus den Wäldern stieg, den feuchten,
- 6 Kühler Duft, und fern herauf
- 7 Schlug die Nacht im Wetterleuchten
- 8 Dann und wann die Wimpern auf.

- 9 Märchendunkel war die Stunde,
- 10 Und ihr fremder Zauber rief
- 11 Auf die Lippen, was im Grunde
- 12 Deiner Brust versiegelt schlief;

- 13 Und erleichternd mir vom Herzen,
- 14 Wie ein Blutstrom, quoll es sacht,
- 15 Was mich, ach, so reich an Schmerzen
- 16 Und zugleich so selig macht.

(Textopus: 18.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61875>)